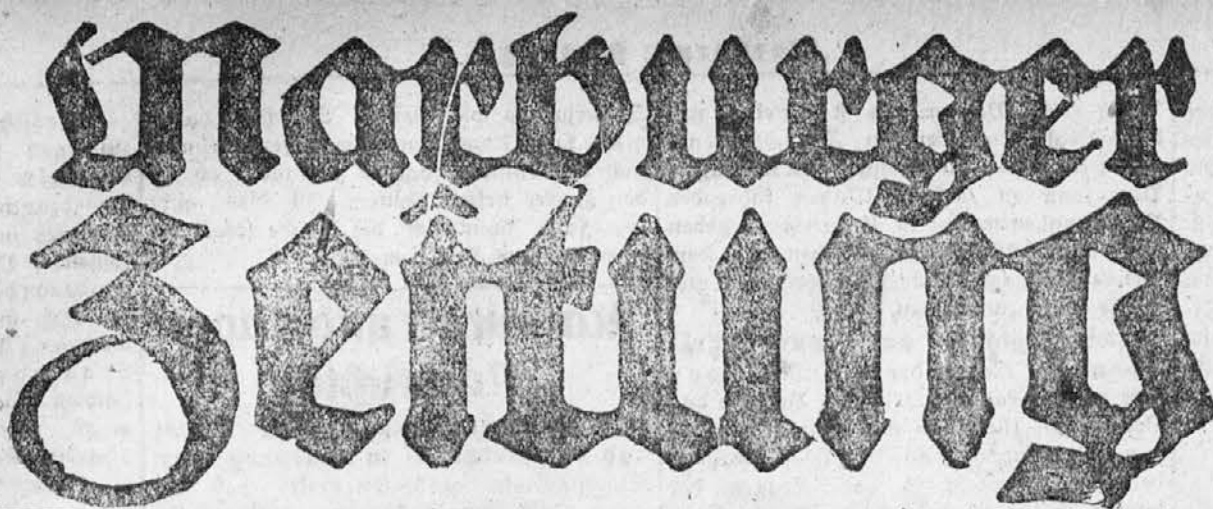




59. Zahra.

Die Bürgermeister Olbrich protestierte mit aller Entschiedenheit gegen die Auflösung der Versammlung und erklärte, von der Drohung allen maßgebenden Behörden Mitteilung machen zu wollen. Die Tischechen räumten sodann mit dem Bajonett den Saal, worauf die Teilnehmer an der Ver

sammlung sich auf dem großen Hauptplatz versammelten, wo neuerdings Ansprachen gehalten und schließlich das Lied „Wenn alle untreu werden“ gesungen wurde. Hier auf entfernten sich die Versammlungsteilnehmer. Plötzlich erschien auf dem Hauptplatz eine größere tschechische Truppenabteilung und feuerte in die im Auseinandergehen begriffene Menge. Ein Arbeiter, Vater von drei Kindern, wurde durch einen Bauchschuß schwer verletzt und in das Spital des Deutschen Ritterordens gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Friedenskonferenz.

Französische Forderung nach Auslieferung der Zeppeline.

Wien, 26. Februar. Wie aus Paris gemeldet wird, verlangen die militärischen Kreise von Deutschland die Auslieferung der Zeppeline, um für die Küsten des Atlantischen Ozeans und des Mittelmeeres eine Flotte lenkbarer Luftschiffe zur Verfügung zu haben.

Die deutsche Kriegsflotte.

Londoner Blättern zufolge hängt das Schicksal der von Deutschland ausgelieferten Kriegsflotte, die sich augenblicklich in Scapaflow befindet, von der Entscheidung der Pariser Konferenz ab. Es wird vorgeschlagen, sie im Atlantischen Ozean an einer tiefen Stelle zu versenken, und es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Vorschlag angenommen wird.

Kurze Nachrichten.

Titelverleihung. KB Wien, 27. Februar. („Wiener Zeitung.“) Das Staatsdirektorium hat mit Beschluß vom 4. Februar 1919 den Hofrat und Vorstand der Post- und Telegraphendirektion Graz, Swoboda den Titel und Charakter eines Präsidenten verliehen.

Deutscher Besitz in Guatemala beschlagnahmt. Die „Central News“ melden, daß die Republik Guatemala alle deutschen Geschäftsunternehmungen mit Beschlag belegt hat.

Eine internationale Revue des Roten Kreuzes. In Genf ist die erste Nummer einer „Internationalen Revue des Roten Kreuzes“ erschienen. Diese Monatschrift tritt an Stelle der Nachrichten, die von den Zentralkomitees des Roten Kreuzes seit 49 Jahren vierteljährlich veröffentlicht wurden.

Amerikanische Schiffsahrtshilfe für Polen. „Dziennik Zwiazkowy“, eine der meistgelesenen polnischen Zeitungen in Chicago, bringt die Nachricht von der Gründung einer Schiffsahrtsgesellschaft unter dem Namen „Gesellschaft zur Begründung der polnischen Meeresfahrtschiffahrt“ in New York. Das Gründungskapital beträgt 8.000.000 Dollar.

Frau Präsidentin auf Reisen. Der Eisenbahn ist von Regierungswegen folgendes bekanntgegeben worden: Die Gattin des Reichspräsidenten Ebert reist morgen mit

D 88 nach Weimar. Es ist derselben und der Begleitung der im Zuge laufende Salon zur alleinigen Benützung zu überlassen. Den sonst in diesem Wagen fahrenden Regierungsvertretern ist Kenntnis zu geben und sind dieselben zu ersuchen, in dem anderen Wagen für Abgeordnete und Presse Platz zu nehmen.

Die Engländer und die Universität Bonn. Der Rektor der Universität Bonn gibt im Auftrag der britischen Behörde das Verbot von Mensuren mit scharfen Waffen, von Zweikämpfen und des Waffentragens bekannt. Außerdem ist das Tragen der bunten Mützen, sowie von jedweden sonstigen studentischen Abzeichen untersagt.

Die Alliierten-Streitkräfte. Der „Humanitee“ zufolge sollen nach Durchführung der Demobilisierung folgende alliierten Streitkräfte aufrechterhalten bleiben: Frankreich 850.000, Vereinigte Staaten 450.000, England 350.000 und Belgien 100.000 Mann.

Explosion einer Handgranate. In den Gartenanlagen bei der Floridsdorfer Kirche in Wien vernahm man am 21. Februar nachmittags eine heftige Detonation. Der 10jährige Volksschüler Johann Giller hatte eine Handgranate gefunden und sie zur Explosion gebracht. Er blieb unverletzt. Erhebungen über die Herkunft des Sprengstoffes sind eingeleitet.

Einberufung des italienischen Parlaments. Die beiden Häuser des italienischen Parlaments wurden zum 1. März einberufen. Die Neuwahlen werden laut „Agenzia Volta“ nicht vor kommenden Herbst stattfinden.

Großer Einbruch. Wien, 28. Februar. Vorgestern nachts wurde das Geschäft „Firma Schwarz“ Laborstraße 86 erbeutet. Es wurden Lederwaren im Werte von 100.000 K. geraubt.

Ernährungsfragen.

Zuckerabgabe. Der Verkauf des März-zuckers beginnt Montag den 3. März. Auf den Kopf entfallen dreiviertel Kilogramm. Bei Ausgabe des Zuckers sind vom Verkäufer die beiden Märzabschnitte der Zuckerkarte abzutrennen, sorgfältig zu sammeln und nach Verkauf des ganzen Zuckers sofort mit dem bisher üblichen Ausweis dem Gemeindevirtschaftsamt zu Händen des Leiters der Brotkarten-Ausgabe abzuliefern. Es empfiehlt sich wohl, sich zum Bezuge des Zuckers bei einem Kaufmann früher anzumelden; die Zuckerkarte selbst darf niemand aus der Hand geben, die Zuckerkarte darf erst bei Entgegennahme des Zuckers vorgewiesen werden. Für verlorene Zuckerkarten wird kein Ersatz gegeben. Zuschußkarten werden im März nicht ausgegeben. Es ist auch nicht zulässig, die Märzabschnitte zu Hause abzutrennen, denn gegen abgetrennte Zuckerkarten-Abschnitte darf kein Zucker verabfolgt werden. Nur jene Karten sind gültig, deren März-, April- und Mai-Abschnitte mit dem Stempel BKZ Marburg versehen sind. Die Kaufleute selbst erhalten mit Ausnahme von zweien dieselbe

Zuckermenge wie bisher. Sie sind daher in der Lage, Anmeldungen entgegenzunehmen und den Kunden sogleich zu sagen, ob sie den Zucker liefern können. Ist dies nicht der Fall, kann sich die Kunde sofort bei einer anderen Stelle melden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Unterrichtsbeginn an den Volks- und Bürgerschulen in Marburg. Vom Stadtschulrate wird mitgeteilt, daß der wegen Kohlenmangel zeitweilig eingestellte Unterricht an den Volks- und Bürgerschulen am Montag den 3. März wieder eröffnet wird, mit Ausnahme der Knaben Volksschule 1 in der Elisabethstraße, die erst nach dem 10. März vom Militär geräumt werden soll.

Trachten- und Kostümränzchen im „Kreuzhof“ am Faschingsamstag den 1. und Faschingsmontag den 3. März. Eintrittskarten sind nur im Vorverkauf im Galanterie-Geschäft zum „Wiener Bazar“, Burgholz 1, in der Papierhandlung Heinz Scheibach, Kaiser-Wilhelmplatz 9 nächst der Reichsbrücke, und im „Kreuzhof“ selbst erhältlich. Trachten und Kostüme sind sehr erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig. Masken hingegen sind verboten.

Zuckerarten-Ausgabe. Die Zuckerarten für März gelangen für die Kommission I, das ist Grazer Vorstadt, Montag den 3. März, für die Kommission II, das ist innere Stadt und Kärntner Vorstadt, Dienstag den 4. März und für die Kommission III, das ist Magdalenen Vorstadt, Mittwoch den 5. März, jedesmal vormittags von halb 9 bis 11 Uhr im Gemeindevirtschaftsamt, Rathausplatz 6, zur Ausgabe. Die Zuckerarten sind gegen Abgabe der ausstehenden Hauslisten von den Herren Hausbesitzern abzuholen und den Parteien sogleich zuzustellen. Für verlorene Zuckerarten wird unter keiner Bedingung ein Ersatz geleistet. Wer seine Zuckerkarte verliert, bekommt mindestens 3 Monate keinen Zucker. Personen, die sich nur vorübergehend in Marburg aufhalten, haben auf Zuckerarten keinen Anspruch.

Zuckerbezugscheine werden für Gastwirte und Kaffeehäuser Montag den 3. März, für Zuckerbäcker, Apotheker und Anstalten Dienstag den 4. März, und zwar nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr im Wirtschaftsamt ausgegeben. Dieser Zucker wird bei denselben Stellen bezogen, wie im Februar.

Zuckerarten für Nebenparteien. Um mit Rücksicht auf den beschränkten Raum einem Massenandrang vorzubeugen, werden diese Karten in nachstehender Weise ausgegeben: Donnerstag den 6. März Nebenparteien der Kommission I, Freitag den 7. März Nebenparteien der Kommission II, Samstag den 8. März Nebenparteien der Kommission III, die Buchstaben A—K stets vormittags von halb 9 bis halb 12 Uhr, die Buchstaben L—Z nachmittags von halb 2 bis 5 Uhr. Die Kommissionen sind auf jeder Familieneinkaufskarte verzeichnet. Es wird dringend gebeten, diese Verfügung genau zu beobachten.

Einführung des Paß- und Visumzwanges für Reisen nach Deutsch-Österreich. Wir werden von der Vertretung des deutschösterreichischen Staatsamtes für Aeußeres in Laibach um die Veröffentlichung folgender Vorschrift ersucht: Mit 24. Februar wurde von der deutschösterreichischen Regierung der Paß- und Visumzwang eingeführt. Hierzu werden für deutschösterreichische Staatsangehörige, welche von Jugoslawien nach oder durch Deutschösterreich reisen, von der „Vertretung des deutschösterreichischen Staatsamtes für Aeußeres in Laibach“, Valvazorplatz 6, ebenerdig links, während der Amtsstunden, das ist an Wochentagen von 9 bis halb 11 Uhr vormittags Reisepässe ausgestellt und verlängert sowie Gültigkeitserstreckung derselben vorgenommen. Angehörige der aus der ehemaligen Monarchie hervorgegangenen Nationalstaaten, die nicht deutschösterreichische Staatsbürger sind, haben zur Einreise nach und zur Durchreise durch Deutschösterreich ausnahmslos vorher das Paßvisum bei der genannten Vertretung einzuholen. Paßvisa werden nur in dringenden tatsächlich berücksichtigungswürdigen Fällen erteilt. Für die Erteilung des Visums ist eine Gebühr von 5 Kronen zu entrichten.

Nur offene Briefe nach Deutsch-Österreich. Laut Verfügung der deutschösterreichischen Konsolidation dürfen bis auf weiteres nach Deutschösterreich nur offene Briefe ausgegeben werden. Wertbriefe werden nach Deutschösterreich nicht befördert. Auf jedem Briefe muß die Adresse des Absenders angegeben sein. Alle anderen Briefe gehen zurück.

Stadtapotheke am Hauptplatz und Mariabilla Apotheke, Tegethoffstraße 1, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Abrüstung in Amerika.

Genf, 27. Februar. (Korr. Rundschau.) Nach einer Washingtoner Havas Meldung wird das amerikanische Heer auf 509.900 Mann und 28.529 Offiziere reduziert werden.

Bolschewismus in England.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Paag, 27. Februar. „Daily Mail“ will aus guter Quelle wissen, daß in London gegenwärtig 20.000 Bolschewisten größtenteils russischer Herkunft anwesend sind.

Der erste Mai gesetzlicher Feiertag.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Dresden, 27. Februar. Der erste Mai soll als gesetzlicher Feiertag begangen werden. Der sächsischen Volkskammer wird in den nächsten Tagen ein Antrag beider sozialistischen Fraktionen zugehen, an dessen Annahme nicht gezweifelt wird.

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler.
19) (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Der Schöne war entschieden Forst nach der Ansicht der meisten, aber es gab doch viele, die Ritter vorzogen. Daß von den beiden Prägten Felicitas Wendland die Palme gebührte, darin waren sich alle einig und Ritter erschien verschieden als der Nebenbuhler.

Ellen Volkmer und Fee, die beide fast in demselben Alter waren, kannten sich sehr gut. Sie waren sogar von der gemeinsamen befreundeten Pension her befreundet. Zwar hatten sie nicht viel gemeinsame Interessen, sie waren sich jedoch immer herzlich begnügt.

Ellen Volkmer hatte immer ein wenig für die schöne, elegante Felicitas geschwärmt. Sie war ein gutmütiges Geschöpf, hatte einen weichen, annehmlichen Charakter und war nur, als einziges und nicht sehr kräftiges Kind ihrer reichen Eltern, sehr verwöhnt und verzärtelt worden.

Als Ellen gehört, daß sich Felicitas am Abend vorher mit dem ihr als Geschäftsfreund ihres Vaters wohlbekannten Hans Ritter verlobt, hatte sie sehr bedauert, das Fest im hofrätlichen Hause nicht besucht zu haben.

Ihre Eltern hatten es für nötig gehalten, daß Ellen daheim blieb und sich schonte, damit sie heute an ihrem Ehrenabend nicht abgepannt und müde sei.

Ellen begrüßte nun Felicitas mit großem Entzücken und großer Herzlichkeit.

„Ach, liebste Fee, wie reizend, daß wir uns beide zu gleicher Zeit verlobt haben!“ rief sie, Fee umarmend und küssend.

Ritter und Forst standen neben den beiden Damen und mähren sich mit nicht sehr liebenswürdigen Blicken. Diese Begegnung hatte sich nicht vermeiden lassen. Die Beteiligten bewahrten jedoch ihre Haltung vollständig. Felicitas sah mit einem eigenartigen Gefühl in Ellens schmales, farbloßes Gesicht. Etwas wie Mitleid stieg in ihr auf, ein Mitleid, mit dem sich zugleich ein vorwurfsvolles Empfinden gegen sich selbst in ihr regte.

„Wenn du jetzt ehrlich wärest, müßtest du Ellen vor ihrem Verlobten warnen. Du müßtest ihr sagen: Traue ihm nicht, er trachtet nur nach deinem Geld und wird dich ehelos verraten, wie er mich verraten hat.“

Und dann dachte sie weiter:

„Aber du wirst nicht ehrlich sein — in solchen Fällen hat wohl kein Mensch den Mut, ehrlich zu sein. Auch du nicht. Du wirst schweigen und es geschehen lassen, daß dies vertrauende Geschöpf betrogen wird, wie du betrogen wurde. Du kannst nur

hoffen und wünschen, daß der arme Ellen die Erkenntnis erspart bleibt, wenn sie sich zu eigen gibt.“

So sagte sich Felicitas, unwillkürlich drückte sie Ellen wärmer und herzlicher an sich als sonst.

„Mögest du immer so glücklich sein, wie heute, liebe Ellen,“ sagte sie weich und herzlich.

Ellen drückte ihr strahlend die Hand.

„Ja Fee, ich bin unendlich glücklich! Denke nur, Papa wollte uns seine Einwilligung erst gar nicht geben. Harry und ich haben so lange darauf warten müssen. Im Grunde sind wir nämlich schon seit drei Monaten heimlich verlobt, wenn auch ohne Papas Genehmigung, um die ich so lange bitten mußte.“

Harry Forst erblachte merklich unter dem eifrigen Blick, den Fee über sein Gesicht gleiten ließ. Hans Ritter sah besorgt in das Antlitz seiner Braut und legte ihre Hand, sie leise und beruhigend drückend, auf seinen Arm. Fee wandte sich zu ihm und lächelte ihn dankbar an. Dies Lächeln erfüllte ihn mit Wärme, während es ihn Forsts Herzen Qualen der Eifersucht erweckte. Er gönnte Ritter dies Lächeln nicht, ihm war zu Mute, als müßte er Fee von seiner Seite reißen. „So, so — schon seit drei Monaten bist du heimliche Braut, Ellen?“ fragte Fee im hellen, klingenden Tone.

Ellen nickte lachend — ahnungslos,

welche Empfindungen die drei Menschen bewegten, die neben ihr standen.

„Ja, Fee, Papa hat uns arg zappeln lassen, gelt, mein Harry? Wir waren sehr unglücklich darüber.“

Ein eisiges Lächeln umspielte Fees Lippen, während sich ihre stolze Seele wieder in Scham und Verzweiflung wand, weil sie diesen Mann geliebt, der ein so schändliches Doppelspiel getrieben mit Ellen und ihr.

Harry Forst aber fuhr sich nervös über die Stirn.

„Ich bitte dich, Ellen, das sind doch Angelegenheiten, die nur uns beide interessieren“, sagte er hastig und wünschte sich weit fort.

Ellen blickte ihn neidisch an.

„Ach, da irrst du sehr, Harry. Brautleute haben für so etwas immer Interesse. Nicht wahr, Fee?“

„Mir war das, was du sagtest, jedenfalls sehr interessant, Ellen“, antwortete Fee, und sie empfand fast grausame Befriedigung darüber, daß Forst diese Situation unangenehm war.

„Du hast natürlich keine so lange Peinigungszeit durchmachen müssen, liebe Fee. Du konntest niemand die Einwilligung zur Verlobung vorenthalten“, fuhr Ellen fort. „Und für deinen Verlobten — ach, für den gibt es überhaupt kein Hindernis.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Nationalversammlung übersiedelt nach Wien?

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Weimar, 27. Feber. Minister Erzberger hat, wie wir erfahren, den Vorschlag gemacht, die Nationalversammlung soll die 3. Sitzung der Verfassung in Wien vornehmen. So sympathisch der Gedanke durch einen solchen Akt den Zusammenschluß aller Deutschen zu feiern auch ist, und so gewiß er bei der Regierung und den Abgeordneten des Reiches Anklang finden wird, so ist es doch vorerst ganz unwahrscheinlich, daß die großen technischen Schwierigkeiten einer Übersiedlung der Nationalversammlung sich überwinden lassen.

Neue englische Truppen an den Rhein.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Bern, 27. Feber. Aus London wird gemeldet: Die Regierung hat den Abtransport neuer englischer Truppen in das Rheingebiet beschlossen. Montag hält König Georg in London eine Truppenchau über 10 Bataillone neu ausgebildeter Soldaten ab. Weitere Truppen neu ausgebildeter Soldaten werden folgen. Einzelne Blätter stellen angesichts dieser Truppentransporte die Frage, was dieses militärische Aufgebot im Zeichen des angeblich nahe bevorstehenden Friedensschlusses zu bedeuten habe. Diese Militärtransporte wären geeignet, Unruhe zu erzeugen. Was angesichts der Stimmung in der Arbeiterchaft und in der Armee, die die Abrüstung verlangt, vermieden werden müsse.

Die Anschlußverhandlungen.

KB. Berlin, 27. Feber. Zu den Verhandlungen über den Anschluß Österreichs erzählt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß die politischen Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär Dr. Bauer und dem Grafen Brocksdorff-Angbau mit Verhandlungen auf wirtschaftspolitischen und finanziellen Gebiete parallel gehen werden.

Der Völkerbund.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Budapest, 27. Feber. Ein Junkspruch aus Paris besagt, daß die Rede Wilsons in Boston die amerikanische Friedensdelegation in ihrer bisherigen Stellungnahme nur noch mehr bekräftigt habe. Die Mitglieder der Delegation erklärten, daß der Präsident der Handhabe aufgehoben habe, den ihm die Gegner des Völkerbundes zugeschleudert hätten und nun bereit sei, Wilson zum offenen Kampf für den Völkerbund vor.

Die Grenzen Deutschlands.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Genf, 27. Feber. Aus Paris wird gemeldet: Der „Intransigeant“ glaubt zu wissen, daß die maßgebenden Persönlichkeiten

der Pariser Konferenz über die Fragen der deutschen Grenzen im Osten und Westen, in den letzten Tagen wichtige Beschlüsse gefaßt haben.

Weitere Auslieferung von Kriegsschiffen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Amsterdam, 27. Feber. Die in Holland liegenden deutschen Kriegsschiffe müssen nun ebenfalls an England ausgeliefert werden.

Ausstand der englischen Bergarbeiter.

KB. Bern, 27. Feber. Durch Abstimmung unter den Mitgliedern des englischen Bergarbeiterverbandes ist der Beginn des Ausstandes der englischen Kohlenbergarbeiter auf den 15. März angesetzt worden.

Die Forderungen.

KB. Bern, 26. Feber. Nach hier vorliegenden Londoner Zeitungsberichten verlangen die Bergleute eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 8 auf 6 Stunden und eine 30prozentige Lohnerhöhung. Außerdem fordern sie die Nationalisierung der Bergwerke, so daß diese nach dem Kriege nicht wieder in die Hand des Privateigentums gelangen sollen.

Ein Putsch in Salzburg bevorstehend.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Salzburg, 27. Feber. Wie hier kursierende Gerichte besagen, ist für morgen Freitag ein kommunistischer Putsch geplant. Gegenmaßnahmen wurden ergriffen, um etwaigen Unruhestörungen zu begegnen.

Ausweisung der Deutschen aus England

KB. Amsterdam, 27. Feber. „Daily Express“ erzählt, daß das Innere Amt beschlossen habe alle Deutschen ohne Ausnahme aus dem Lande zu weisen, so daß sie aus den Internierungslagern entlassen würden. Kein deutscher Kellner wird in England bleiben dürfen.

Schaubühne und Kunst

Stadttheater. Heute Freitag Ehrenabend Eugen Preis. Gastspiel Hans Kainz (Graz) „Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Samstag wird des großen österreichischen Volkspoeten Anzengruber unsterbliches Werk wiederholt. Faschingssonntag nachmittags zum letztenmal „Lumpazivagabundes“, abends 7 Uhr „Die Faschingsfee.“ Faschingsmontag und Dienstag wird das von Direktor Siegel als Faschingsoperette arrangierte Singpiel „Wien bei Nacht“ aufgeführt, in dem Hauptrollen sind hervorragend besetzt: Else Trauth, Ila Tessa, Gretel Delys, die Herren Killer, Kroll, Redl und Weiß. Mittwoch nachmittags 4 Uhr findet eine volkstümliche Nachmittagsvorstellung statt, wenn bis Montag und Mittwoch genügend

Bestellungen auf Logen und Sitze (auch Logenentree) erfolgen. In Aussicht genommen ist der glänzende Schwank „Familie Hanne mann.“

Kalmans „Herbstmanöver“ mochte, recht sorgsam vorbereitet, bei seiner letzten Wiedergabe ein ausverkauftes Haus, das sich nach dem reichen Beifall, der gezollt wurde, zu schließen, bei den trefflichen Darbietungen recht gut zu unterhalten schien. Als Darsteller, die sich um den Erfolg bestens verdient gemacht haben, müssen anerkennend besonders genannt werden: Die Herren Killer, der die aus Tragische streifende Rolle des Oberleutnants von Öbrenty schauspielerisch vortrefflich durchführte und auch seinen Gesangspart höchst zufriedenstellend erledigte. Redl, der wie immer auch diesmal als gestrenge Erzähler, vorzüglich am Plage war, Weiß, der mit seinem erdlich gespielten Fähnrich Wallenstein die Lächer auf seiner Seite hatte, und Kroll als strammer Zugführer. Auch Frl. Trauth wurde als Ilsa ihrer Aufgabe vollständig gerecht und Frl. Tessa stellte in der Rolle des Fähnrichs Marosi einen feichen Jungen mit Schick und Temperament auf die Bühne. Um die musikalische Leitung der Aufführung erwarb sich Herr Kapellmeister Zanetti als schneidiger Dirigent ein besonderes Verdienst, der schon bei seinem Erscheinen mit freundlichem Beifall begrüßt wurde, welcher sich nach dem flott gebrachten Vorspiel wiederholte und sich nach den einzelnen Aufzügen immer noch steigerte. Jedenfalls bedeutet die Berufung Zanettis einen wertvollen Gewinn für unsere Operette.

Kino.

Stadtino. Gestern waren sämtliche 3 Vorstellungen des Sensationsfilms „Die Spur im Hotel Terminus“ ausverkauft. Viele Einlassuchende mußten das Stadtino unverrichteter Dinge verlassen. Wegen des überaus großen Andranges findet täglich von 11—12 Uhr an der Kino Kasse (Domplatz) für den betreffenden Tag für alle Vorstellungen ein Kartenvorverkauf statt. Bestellungen werden telephonisch entgegen genommen. (Nr. 9.) Der Jubel, mit welchem die unvergleichlichen Leistungen des „Wunderaffen“ Jack vom Publikum aufgenommen werden, ist beispiellos. „Jack, der Wunderaffe“ bildet das Tagesgespräch von Marburg.

Vom Tage.

Zwischenfall im Wiener Burgtheater. Während der Erstaufführung des Lustspiels „Die Fahrt ins Blaue“ der französischen Autoren Klers, Cailhauet und Rey im Wiener Burgtheater kam es, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, zu einem Zwischenfall, der sich gegen die Aufführung eines Werkes lebender französischer Autoren richtete. Während der Aufführung ertönten zahlreiche Zwischenrufe, die von Gegenrufen beantwortet wurden. Die Zwischenrufer wurden von der Polizei entfernt. Dieses wiederholte sich einige Male, dann konnte weitergespielt werden.

Ein Universitätsplan für Triest.

Triest soll nun die italienische Universität erhalten, die schon seinerzeit die österreichische Regierung der italienischen vor dem Kriegseintritt Italiens zugesprochen hat. Heute ist Triest, wie slowenische Blätter schreiben, ja mit Pulver und Banknoten italienisiert worden. Nun wird der italienischen Öffentlichkeit empfohlen, in Triest die Probe mit Altbologneser Typus der Lehrfreiheit zu machen, wonach die Studierenden sich ihre Lehrer wählen sollen — also ein Vorschlag, wie er in radikalen Kreisen auch nach der deutschen Umwälzung auftaucht.

Konzeffionierung des Glücksspiels in Deutschland. Man plant gegenwärtig die Konzeffionierung des Glücksspiels. Es ist ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der nicht nur die Konzeffionierung der bestehenden Berliner Spielclubs, sondern auch die Errichtung öffentlicher Spielhäuser in Badeorten vorsieht. In aller Stille bereitet sich eine Bewegung zur Errichtung eines Monte Carlo an der Spree vor.

Ein unfreiwilliges Eingeständnis der Wohlthaten, die Elsass-Lothringen unter deutscher Verwaltung genossen hat, enthält das Pariser „Journal.“ Es heißt darin: Die Arbeiterschutz- und soziale Versicherungsgesetzgebung, die in Elsass-Lothringen viel weitergehend ist als in Frankreich, muß man dem Lande erhalten. Das natürliche wirtschaftliche Absatzgebiet ist Deutschland, was man ihm nicht durch Zölle verschließen darf. Es bedeutet für Frankreich eine schwere Gefahr, wenn es nicht durch eine freie und entschiedene Politik den besonderen Verhältnissen in Elsass-Lothringen Rechnung trägt.

Bücherschau.

Hans Thoma als religiöser Maler. In dieser, durch den Ernst des Krieges zu einer Vertiefung des Innenlebens geführten Zeit regt sich das religiöse Gefühl in weitesten Kreisen und religiöse Dichtung und Kunst begegnet einem besonders starken Interesse. So wird manchen der anziehende Aufsatz der bekannten Kunstschriftstellerin Mela Escherich über Hans Thoma als religiöser Maler willkommen sein, den das 8. Heft der Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin) bringt und der durch seine stimmungsvollen Bildbeigaben in weihnachtlicher Zeit das Auge des Lesers besonders erfreuen wird. Auch sonst bietet das Heft der „Guten Stunde“ viel Erfreuliches. Neben dem Roman „Der Mutterhof“ von Felicitas Rose enthält das Heft die Fortsetzung des fesselnden Romans „Höhenflug“ von Theodor Mundt, dessen drastischer Sumor so recht zur Aufhellung trüber Stimmungen geeignet ist. Prachtvolle, zum Teil farbige Kunstblätter, unter denen der „Markt in Gomet“ und die Weisen aus dem Morantlande“ besondere Hervorhebung verdienen, bilden einen willkommenen Schmuck der Feste.

Eingekendet.

Slowenische Sprachkurse. Die Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Dienstag den 4. März 1919 um 7 Uhr abends in der Kasinogasse 1. Schnelle Erlernung der slowenischen Sprache. Privatlehrer Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6.

Maschinenschreib- und Stenographieunterricht. Beginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6.

Das Tagesgespräch Marburgs JACK WUNDER- Affe

Gustav Pirsch, Marburg

verkauft en gros und en detail

Papiergewebe (Blaudruck)

glatt, blau

tief unter dem halben Einkaufspreis!

Mehrere Waggons Apfelmoss

werden franko Station Bettau zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerte an Simon Hutter Sohn in Bettau.

Unser lieber Vatte, Vater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwager, Herr

Johann Bosch

Weingroßhändler und Realitätenbesitzer

ist uns heute abends um dreiviertel 9 Uhr nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren durch den Tod genommen worden.

Das Leichenbegängnis unseres verehrten, allzufrüh Geschiedenen findet am 27. Feber um halb 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 28. Feber in der Pfarrkirche Mured um halb 8 Uhr früh gelesen.

Mured, am 25. Feber 1919.

Maria Bosch, verw. Weber, geb. Pichler, als Wittin.

Edith Bosch, Hubert Bosch, als Kinder. Karl Weber, Miti David Weber, als Stiefkinder.

Josef Bosch, Therese Moser, Louise Brich, als Geschwister.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Sämtliche Strickarbeiten sowie Strümpfe zum anfriden übernimmt Waidhinderer Gröbers Nachf. Waidhinderer, Schulgasse 4.

Schuhmacher übernimmt Arbeit außer Haus. Rärntnerstraße 82.

Fräulein sucht Klavierunterricht, Anträge unter „Anfänger“ an die Bero. 2779

Kuh wird auf Futter genommen oder zu kaufen gesucht. Mellingberg 39, Kleeblinder. 2813

Garten oder Feld in der Nähe Ferdinandsstraße zu mieten gesucht. Anträge unter „Gemüsegarten“ an die Bero. 2816

Italienischer Unterricht wird erteilt. Anfrage unter „Italienisch 100“ an Bero. 2637

Einpänner-Fuhrwerk besorgt bis auf weiteres Puntigamer Bierdepot, Mühlgasse 23. 2870

Tausche wegen Ueberfiedlung 4 gute Legghühner samt etwas Futter gegen Lebensmittel Werkstättenstraße 15. 2861

Original-Geisler, neu, Nr. 45 zu verkaufen oder für Lebensmittel einzutauschen. Dackelgasse 9, 1. St., L. 4. 2801

Deutsche Lehrerin erteilt Privatunterricht an Kinder der Volks- und Bürgerschule. Sie gibt auch Nachhilfsstunden und Unterricht in der deutschen Sprache. Anfragen in der Bero. 2896

Neuer schöner Herrenschirm zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen. Anfragen in der Verwaltung. 2897

Realitäten

Haus mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 2042

Schöner Besitz in unmittelbarer Nähe der Stadt Marburg, mit 20 Joch Grund, zu verkaufen. Burggasse Nr. 20. 2437

Suche in oder nächst Marburg aus direkter Hand ein schönes erträgliches Haus zu kaufen oder möchte mit meinem modernen, 4stöckigen, noch neuereisenen, im vornehmen Viertel stehenden Grazer Zinshaus tauschen. Nähe der Elektrizität. Antr. unter „Dr. B.“ an die Bero. 2781

Zinshaus mit Garten zu verkaufen. Theien Nr. 79. 2841

Villa oder kleineres Zinshaus zu kaufen gesucht. Antr. unter „H. H. 70“ an die Bero. 2886

Gewerbetreibende! Haus mit 12 Wohnungen, trocken, Wert, hatte, Magazin, große Entwicklungsmöglichkeit, veräußert an ernste Interessenten. Anfragen unter „Prima Posten“. 2900

Gasthaus, großer Verkehr. Großgrundbesitz bei Marburg mit Vieh 180.000 R.

Moderne Villa, 2 gr. Wohnungen, Bad, Garten 95.000. Elegantes Zinshaus, sonnige Lage, schöne Wohnungen.

Billiges Zinshaus, 2 Stod hoch, bar, nur 27.000 R.

Realitätenbüro „Rapid“, Herren-gasse 28.

Zu kaufen gesucht

Blachosen für Schuhcreme, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 2190

Einpänner-Platzeau- und Aufschneiderwagen laufen Zerauch und Gerhold, Domplatz 2. 2848

Wetustaschen, 7/10 Bouteillen samt zu el und Kohnmann, Marburg, Sofienplatz 8. 1882

Risten, Säcke, Flaschen jede Menge kaufen Zerauch u. Gerhold, Domplatz 2. 2677

Obstmost, größere Quantitäten zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte unter „Obstmost“ an die Verwaltung. 2846

Ein Doppel-Kleiderkasten gut erhalten zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bero. 2864

Eiserner Sparherd zu kaufen gesucht. Kartichowin 195. 2739

Zu verkaufen

Frühe Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen persönliche Uebernahme oder Vereinfachung des Betrages zu 72 Heller per Stück bei Em. Suppanz in Röhlfisch zu haben. 1804

Größeres Quantum weiße Rüben zu verkaufen. Theien 80. 2602

Brennholz, 10 Meter (Fichten, Buchen), preiswert abzugeben. Adresse in der Bero. 2778

Kuh zu verkaufen. Draufweiser 4, Moser. 2752

Brennabor-Kinderwagen zu verkaufen. 3 Kratz, Grenz-gasse Nr. 14. 2821

Reuchpresse „Standard“, vollkommen neu, zu verkaufen. Gern-niederlage, Burggasse 15. 2793

Stimowit, Weingelb er, garantiert echt, verkaufen Zerauch und Gerhold, Domplatz 2. 2847

Weißer Kinderliegewagen, Tafelbett, Hängelampe, Bilder usw. zu verkaufen. Anfragen aus Gefälligkeit Tischlerei Hochel, Rärntnerstraße 24. 2833

Gitarre, fast neu, billigst zu verkaufen. Gasthaus „Waldboni“, Windenauerstraße 72. 2821

Kinder-St. und Liegewagen veräußert. Anfragen „Bahnhof-straße 3, links, Tür 2. 2782

Eleg. Bither, alt, preiswert zu verkaufen. Anfragen Zierfischer Nr. 13, 1 Stod. Böcking. 2731

2 Singer-Nähmaschinen, eine mit Kästen und eine verfertbare, nahezu neu, zu verkaufen. Wilden-rainergasse 8, Tür 5. 2548

Schöne Speisezimmer-Einrichtung mit Dekorationsbühnen zu verkaufen. Anfr. aus Gefälligkeit Wildenrainerg. 8, Tür 5. 2549

Tafellos erhaltene Uniformen in feldgrün und grau, Kappen, Schuhe und Bekleidendes zu verkaufen. Herrng. 56, Tür 8. 2806

5 Monate altes Schwein zu verkaufen. Anfr. Wattgasse 7, Neue Kolonie. 2736

Weißer Schweizer Sahnenziege, kräftig, zu verkaufen. Reudorf, Duergasse Nr. 3. 2872

Kinderliegewagen, Puppen-wagen, Geldtasche für Zähl-festnerin, Rechenmaschine, Kinder-rechenmaschine, Kinderparherd, Puppenzimmer billig zu verkaufen. Anfragen Goethestraße Nr. 24 (Hof), 2. Tür. 2871

Sehr schönes Speisezimmer, komplett, ganz neu, dunkel Eiche, zu verkaufen. Mellingbergstraße 23, 1. Stod, links. 2856

Glaswand zu verkaufen Dom-gasse Nr. 10. 2857

Dornhardinerhund zu ver-kaufen. Anfragen in Bw. 2860

Einige Biter guten Stimowit, Biter 22 R., abzugeben. Flaschen mitbringen. Anfragen Reher-gasse 30, 1. Stod. 2865

Ein Fisch (Altersum) zu ver-kaufen. Anfragen Bittlinghof-gasse 18, L. 5. 2873

Ein Paar Anabenhalbschuhe, fast neu, zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung. 2874

3 elegante Maskenkostüme u. ein polierter Hängelasten zu verkaufen. Anfragen Schiller-straße 6, parterre, rechts. 2879

Rüben, das Kilo zu 24 Heller, zu verkaufen. Anfragen Zierfischer-straße 40. 2835

Schönes rosa Seidenkleid für mittlere Figur und ein Paar Schuhe, grau und schwarz, Nr. 35, preiswert zu verkaufen. Herren-gasse 5, 1. Stod. 2887

Klavierleiste, Rund-Strickma-schine, Stehlampe, Flaschen und Geschirr zu verkaufen. Sangergasse Nr. 14, 1. Stod, rechts. 2888

Handgewebtes Tischwand, drei-einhalb Meter lang zweieinviertel Meter breit, um 220 R. zu ver-kaufen. Anfr. in Bero. 2889

Eisernes Kinderbett, größerer Tafelstall, kleinerer Schweine-trag, leere Flaschen, Konvergenz-lexikon und Salonanzug zu ver-kaufen. Anfragen Flarhofgasse Nr. 2, 2 Stod, links. 2890

Dünger für Hühner abzugeben Ganselstraße 23. 2878

Zu vermieten

Zimmerherren werden mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Dortkloß auch Mittagstisch zu haben. Burggasse Nr. 20, par-terre, Tür 1. 2812

Ein Zimmerkollege gesucht. An-frage Grabengasse 4. 2832

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer für sofort oder ab 1. März zu mieten gesucht. Adresse abzugeben unter „Zentrum der Stadt“ a. d. Bw. 2626

Gebe als Belohnung Friedens-hoff für einen Herrenanzug oder Damentosileum samt Zubehör dem-jenigen, der mir ein passendes Vokal für Herrenschneider, Mitte der Stadt, in einer v. reherreichen Straße beschafft. Anfragen in der Verwaltung. 2828

Kinderlose ruhige Partei sucht eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmer samt Zubehör im Stadtzentrum, beziehbar am 15. März oder 1. April Vermittlung wird mit 1 Kilo Hühnerfleisch o. Reis honoriert. Järbergasse 3, Tür 2. 2858

Gebe demjenigen eine neue, wattierte Bettdecke, der mir ein bis zwei Zimmer oder Spar-herdzimmer verschafft. Adresse H. R., Rärntnerstr. 95. 2896

Möbliertes Zimmer samt Küche für zwei Personen zu mieten ge-ucht. Adressen unter „Nahig“ an die Verwaltung. 2869

Piano zu mieten gesucht. An-fr. an Fr. Ella Gerle, bei Frau E. Mrag, Lessingstraße 29. 2690

Man braucht Sie nur daran zu erinnern

daß Sie noch eine ganze Menge von aller-hand für Sie momentan unverwendbaren Sachen besitzen. Die nehmen Ihnen nur unnötigen Platz weg und sind direkt totes Kapital. Gegenwärtig steht alles hoch im Preise. Man verkauft daher besser alles, was einem im Wege ist. Unser „KLEINER ANZEIGER“ bringt Ihnen sofort eine große Anzahl von Interessenten für Ihre Sachen, die dieselben gut brauchen — und damit ist Ihnen und den Käufern geholfen.

Stellengesuche

Als Verkäuferin wünscht intel-ligentes Fräulein, das 12 Jahre in der Trafil beschäftigt war, in eben solches oder auch anderes Ge-schäft unterzukommen. Gest. Anfr. erbeten unt. „H. R.“ an Bw 2787

Fräulein aus besserem Haus, mit 3jährigem Kinde, wünscht auf einem Landhof oder sonstwo unterzukommen. Anträge unter „Wirtshaus“ an Bero. 2839

Kontoristin, flinke Maschin-schreiberin, der de tschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht ab 1. März Stelle. Anträge unter „Rach und tüchtig“ an die Ver-waltung. 2862

Offene Stellen

Tüchtige Schuhmacher finden dauernde Beschäftigung. Friedrich Kerath, Rärntnerstr. 18. 2740

Kutscher, tüchtig, verläßlich, nüchtern, wird nach Kroatien, Warasdin Edlitz, gesucht. An-fragen in der Bero. 2817

Tüchtige Arbeiterin wird sofort aufgenommen. Modersalva Lang, Herrngasse Nr. 4. 2875

Weiberin, die auch Wasche wäscht, gesucht. Anfragen in der Verwaltung. 2818

Stenograph n. Maschin-schreib-er gesucht. Slowenisch erwünscht. An-frage ausgeschloffen Offert unter „Kriegsinvalid“ an Bero. 2867

Köchin, die gut kocht und die landwirtschaftlichen Arbeiten ver-steht, wird aufgenommen. An-fragen in der Bero. 2866

Tüchtige Handschneiderin wird gesucht. Anfr. in Bero. 2859

Verloren-Gefunden

Gefunden goldene Kadel. An-fragen Blaser, Herrng. 2881

Verloren Geldbörse n. größerem Betrag und Militärschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, alles gegen gute Belohnung in der Verwaltung abzugeben. 2895

Hiermit wird erklärt,

daß Frä. Rosa Bratschitsch, Erzieherin, Tochter des Herrn Jakob Bratschitsch, Unter-be-amten, mit dem Diebstahl, Rastun-gasse 6, Marburg, in keinem Zu-sammenhange steht. 2880

Warnung

vor Ankauf einer Kuh, Farbe rotbraun, die gestohlen wurde. Dem Zustand-bringer gute Be-lohnung.

Julie Mandl

2892 Unterrotwein 31.

„Alfa“-Kessel

zu verkaufen. Pobersch bei Marburg, Trautaudnerstr. 4

Generalfeste, einbruchsfestere

Wertheimkassen

sind zu haben bei Firma

Franz Schell

Kunst- und Kassenschlosserei, Mar-burg, Rärntnerstr. 31. 2883

Einkehr-Gasthof und Café „Kreuzhof“.

Neu renoviert und wiedereröffnet.

Zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen sowie vorzügliche Weine, Tee, Kaffee usw. usw.

Jeden Sonn- und Feiertag

Salonkonzert.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

F. Swalek

Restaurateur.

Marburger Bioskonthater

Tegetthofstrasse.

Mittwoch den 26. bis Freitag den 28. Feber Achtung! Das glänzendste Lustspiel der Saison. Achtung!

Der Umweg zur Ehe

4 Akte mit Harry Walden.

Sascha-Journal, Altnell.

Samstag den 1. bis 7. März, 7 Tage!

Der Liebling aller Kinosfreunde Penny Porten!

Heimkehr des Odysseus

Eine Damentomödie in 4 Akten. Hauptdarstellerin Penny Porten. Vorstellungen täglich 6 und 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um viertel 3, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Karbid-Salon- und Hängelampen

sowie Kerzen große Auswahl für Wiederverkäufer. — Karbid jedes Quantum. Bitte Preisliste zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer

Ob. Herrngasse 39. Jeden Samstag geschlossen.

Emailoeschirr

in großer Auswahl wie auch Siebe jeder Art zu den billigsten Tagespreisen im

Korbwarengeschäft

Sophienplatz.

Pfeffer

ganz, soeben eingelangt bei

F. Ussar

Medingerstraße 57

Gebe 1/2 Kilogramm echten

Bohnenkaffee für 1 Kilo-gramm gutes Schweinefett und tausche auch vorzügliches

Schmierleder für Kohle oder Schweinefett. Anfragen in der Verwaltung. 2602

Junger Vorsteherhund

langhaariger Setter, wird billig abgegeben. Reiserische Gutsverm. Bieden Telephon 155. 2846

Funfshundert Baldarbeiter

werden für Bosnien gesucht. Sehr hoher Akfordbly, Ver-pflegung genügend und gut, Reise frei. Anfragen von 7-9 und 11-3 b. Kratz, Kaiserfeldgasse 19, parterre.

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D.

Domplatz 6

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vor-nehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provingverband.

Kataloge frei.

2845



Sortiertes Schuhlager
sowie feine Massarbeit
empfiehlt
Valentin Guschitz, Burgg. 20



Eine schöne

Pferdedecke

wird zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Anfragen in der Verwaltung. 2589

Gemüsesamen

gut und billig gibt ab auch in größeren Partien die Warhanauer Mühle in Feldkirchen b. Graz, Tel. 4308. Verlangen Sie Preisblatt. 2552

Neuen slowenischen Kurs

eröffnet Professor (Akademiker) am 1. März 1919.
Nähere Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit die Buchhandlung Feing.

Jucken, Flechten, Krätzen

bekämpft raschestens Dr. Fleisch's Original geistlich gewürzte „Ela's oem-Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmilzt nicht. Proveretel R. 4., großer Fl. 1 R. 6. Familienportion R. 15.—
Abhält in Marburg in sämtlichen Apotheken
Achtung auf die Schutzmarke „Ela's oem“